Stadt und Staat.

☞ Das „Scranton Wochenblatt" erscheint jeden Donnerstag und kostet jährlich $2.00 und halbjährlich $1.00, im Voraus zahlbar.

Anzeigen werden zu den festgesetzten Preisen angenommen. Gewöhnliche (temporäre) Anzeigen müssen vorausbezahlt werden; Contrakte für halbjährliche oder jährliche Anzeigen je nach Uebereinkommen, und letztere werden so lange fortgesetzt, bis sie abbestellt werden.

Anzeigen und Bekanntmachungen, zur Publikation im „Wochenblatt" bestimmt, sollten Dienstag Vormittags eingereicht werden, um denselben Aufnahme zu sichern.—Größere Einsendungen müssen schon Montags eingereicht und mit zehn Cents die Linie bezahlt werden. — Berichte über allgemeine Neuigkeiten werden unentgeldlich aufgenommen.

Job-Arbeiten aller Art, in deutscher und englischer Sprache, werden pünktlich und gut angefertigt. Auf diesen Zweig des Geschäftes lenken wir besonders die Aufmerksamkeit deutscher Geschäftsleute, indem es unser Bestreben sein wird, in solchen Arbeiten keine andern hiesigen Druckerei nachzustehen.

Bounty-Tax. Die Art und Weise, wie diese verhaßte Steuer seit einiger Zeit von den Arbeitern der verschiedenen Compagnien dahier eingetrieben wird, erregt viel böses Blut unter allen Klassen. So ist den Arbeitern in den Cliff Works neuerdings wieder der Betrag (von 10—20 Dollars) ohne jede weitere Notiz am Lohne abgerechnet worden, und mancher Arbeiter sieht sich demzufolge, nach Bezahlung seiner Storerechnung, ohne einen Cent Geld. Eine kleine Anzahl der Arbeiter weigerte sich, den Rest ihres Lohnes anzunehmen. Wenn größere Einigkeit unter denselben existirte, wärs ein Leichtes, die Compagnien zur unverkürzten Auszahlung des Lohnes zu zwingen, Einzelne aber können kaum daran denken, mit den reichen Monopolisten einen Prozeß zu bestehen.

Gouv. Hans Geary hat das von der vorigen Legislatur passirte Gesetz, welches eine neue Untersuchung in dieser schmutzigen Angelegenheit anordnete, mit seinem Veto belegt. Dies allein ist bezeichnend und beweißt, daß die Commissäre eine ehrliche Untersuchung scheuten und unlautere Mittel anwandten, um den Gouvernör zu dem Veto zu bewegen.

Diebstahl. Ein Arbeiter Namens Hugh Curley legte in der Donnerstag Nacht ein Paket, worin sich $220 baar und eine Parthie Werthpapiere befanden, im Ganzen einen Werth von $1620 repräsentirend, in ein Kästchen in der Rollmühle dahier und verschloß dasselbe, während er seiner Arbeit nachging. Als er es wieder holen wollte, war das Kästchen erbrochen und der Inhalt fort. Die Diebe haben seitdem dem Aufseher des Werkes, Hrn. D. B. Brainard, die Papiere zurückgesandt, das Geld aber behalten. Der Leichtsinn, eine so bedeutende Summe in einem öffentlichen Werke aufzubewahren, ist hart bestraft worden, da man von den Dieben keine Spur hat.

Starb. Herr Peter Dippre, einer der ältesten hier ansäßigen Deutschen, starb am Samstag im Alter von 40 Jahren, 8 Monaten und 5 Tagen. Sein Begräbniß fand am Montag unter zahlreicher Begleitung Statt.

Bau-Verein. Im deutschen Bau-Verein No. 1 kamen am Samstag Abend 22 Anlehen zur Versteigerung, wovon zwei von voriger Sitzung liegen geblieben waren. Die erzielten Prämien waren niedriger als gewöhnlich und es wurden versteigert: Zwei Anlehen zu 35 Proz. Prämie, vier zu 36, vier zu 36½, elf zu 37 und eine zu 37½.

Bau-Verein No. 3 hält am kommenden Montage in Zeidlers Halle seine Einzahlung und Versteigerung.

Concert. Wir machen hiermit unsere Leser auf das heute Abend stattfindende Concert zum Benefit des Hrn. William Köhler aufmerksam. Herr Köhler ist ein verdienter Musiker und Meister auf dem Cornet, aber im Augenblick ohne jede Beschäftigung. Ein zahlreicher Besuch des Concerts ist daher schon aus dem Grunde empfehlenswerth, damit Herr Köhler uns auch ferner erhalten bleibe. Der Benefiziant wird von den Damen Mrs. Conrad und Frl. Scofield, den Herren A. Scheusler und Burger, sowie von Dillers Silber Cornet Band bei dem Concert unterstützt und umfaßt das Programm eine reiche Auswahl bekannter und beliebter Piecen. Wir sind überzeugt, daß der mäßige Eintritt von 50 Cents Niemand gereuen wird, besonders nicht unsere tanzlustige Jugend, welcher nach Schluß des Concerts noch ein heiteres Tanzkränzchen winkt, wozu Diller's Kapelle aufspielt. „Sag, Liebchen, was willst du noch mehr!"

Novellen-Schatz. Herr S. Zickel in New-York hatte die Güte, uns die erste Lieferung des 11. Jahrganges von dieser interessanten Monatsschrift zuzusenden, nebst einer Probe der prachtvollen, in Oelfarbendruck ausgeführten Prämie: „Geßler's Tod," einem Seitenstück zu „Wilhelm Tell's kühner Drohung" von vorigem Jahre. Eine besondere Empfehlung für den „Novellen-Schatz" ist wohl kaum nöthig, da derselbe als eine der gediegendsten Schriften genugsam bekannt und an Reichthum und Gehalt von keiner anderen Publikation übertroffen ist. Kaum ein anderes ähnliches Werk erfreut sich hier einer so weiten Verbreitung und jeder neue Abonnent wird dasselbe seinen Freunden zur Lektüre empfehlen.

Vermischtes. — Es ist in letzterer Zeit mehrfach vorgekommen, daß die Tax-Collektoren sich weigerten, städtische Anweisungen an Geldesstatt für City-Steuern anzunehmen. Wenn die Stadt Papierzettel an Stelle von Geld zur Zahlung von Schulden ausgibt, so muß sie dieselben auch wieder annehmen, was allen Betheiligten zur Notiznahme diene.

Die neue städtische Verwaltung scheint sich eines besseren Vertrauens zu erfreuen, als die frühere irisch-demokratische, denn die City-Orders werden jetzt mit 95 Cents am Dollar bezahlt, während sie früher nur 80—85 Cents brachten.

— Seit Montag fahren die Züge auf der D., L. u. W. Eisenbahn direkt bis nach Binghamton, N. Y.

— In einem der oberen Zimmer des neuen Palastes von J. H. Scranton entstand am Sonntag Morgen ein Feuer, welches aber glücklicherweise früh entdeckt und gelöscht wurde.

— Die Heuernte in Pennsylvanien für 1868 erreichte 2,448,000 Tonnen im Werthe von $39,168,000.

— In der Commercial Alley haben neuerdings mehrere Ausschreitungen und Gesetzlosigkeiten stattgefunden und es wäre an der Zeit, die daselbst befindlichen Pesthöhlen gänzlich aufzuheben. Allerdings ist es für viele unsere Stadtväter und Beamten sehr kitzlich, in dieser Sache agressiv zu verfahren, denn die dort hausenden Nymphen sind rücksichtslos und machen oft erstaunliche Enthüllungen, die sich mit der Würde eines Stadtraths schlecht vertragen.

— Die Moscow Posträuber sind wie folgt verurtheilt worden: Yeager und Simpson, jeder zwei Jahre Zuchthausstrafe, bei harter Arbeit; Halstead erhielt hingegen sechs und Spencer sieben Jahre Zuchthaus.

— In der Trunkenheit schoß Wm. Muldowney von Mahonoy City, Schuylkill Co., am vorletzten Montag daselbst einen kleinen Knaben Namens John Hogan. Derselbe starb an der erhaltenen Wunde vorletzten Donnerstag. Der Mörder sitzt im Pottsville Gefängniß.

— Der Aufstand in Cuba soll nahezu erloschen sien. Die Rebellen haben sich in Banden aufgelöst, welche jedes Zusammentreffen mit dem regulären spanischen Militär vermeiden, sich in den Wäldern Schlupfwinkel suchen, und von Raub und Plünderung leben.

☞ Herr Bernhard Bein, seit Jahren hier als einer der besten Stiefel-Fabrikanten bekannt, hat die Aufsicht über die neuetablirte Fabrik des Hrn. Heermans, 319 Lackawanna Avenue, übernommen und wird sich freuen, seine früheren Kunden daselbst bedienen zu können. Das Geschäft ist das ausgedehnteste in der Stadt und alle Arbeit wird gut und prompt besorgt. Man spreche vor! 20jr0

☞ Herr Fritz Ottinger, ein Jünger Crispin's, dem aber sein Beruf wenig zusagt, wird diese oder die nächste Woche als Peddlar mit Seife und Lichter sein Erscheinen bei seinen Freunden hier und Auswärts machen und hofft auf einen guten Empfang, da er diesem Geschäfte in Zukunft seine ganze Aufmerksamkeit widmen wird. Er handelt Eier, Butter, Kartoffeln und „enig eppes" gegen Seife ein. „Nix zu handeln?"

— Die Scranton Sparbank hat den Betrag der Interessen auf alle Depositen unter $1000 auf sechs Prozent erhöht.

☞ „The Lady's Friend" für Februar hat bereits sein Erscheinen gemacht und zwar in bekannter vorzüglicher Ausstattung. „Der erste Ball" ist ein anziehender Stahlstich; diesem reiht sich das feine Modekupfer an, nebst einer großen Anzahl von passenden Holzschnitten, Muster und Vorlagen für Frauen- und Kinder-Arbeiten enthaltend. Wir dürfen mit vollem Vertrauen unseren Damen und Hausfrauen zur Anschaffung dieses Werkes rathen und werden nur Dank von der Empfehlung ernten.

— Die Pythias Ritter, welche erst im Jahre 1867 aufkamen, haben bereits 235 Logen mit über 52,000 Mitglieder im Staate.

— Der Senat bestätigte am 13. die Nomination von Col. Thomas Biddle von Philadelphia zum General-Consul in Havanna und von E. B. Moore zum Appraiser in Philadelphia.

— Ein Deutscher Namens Bohner kam am vorletzten Mittwoch in Pardee u. Co's. oberer Mine in Hazleton durch den Fall von Kohle zu seinem Tode.

— In Pittsburg, Pa., wurde in einer Versammlung der Arbeiter in den Platten- und Walz-Werken beschlossen, gegen jede Lohnverminderung wie ein Mann auszustehen.

☞ Der „Public Ledger" Almanach ist ein werthvolles Büchlein für alle Klassen der Gesellschaft und enthält einen so reichen Inhalt, daß man wirklich erstaunen muß über die Liberalität des Herausgebers, Hrn. Geo. W. Childs, der jedem Abonnenten ein Exemplar gratis zusandte. Besonders für einen Zeitungsherausgeber ist der Kalender ein unentbehrliches Handbuch, da er zahlreiche statistische Notizen und anderen interessanten Lesestoff enthält. Wir danken dem Herausgeber für die uns zugesandte Copie.

☞ Das „Phrenologische Journal," Herausgegeben von Samuel R. Welles, 389 Broadway, New-York, betrat mit Januar seinen 50sten Jahrgang und dieser Umstand allein spricht für die Gediegenheit der Zeitschrift, wenn nicht der Inhalt dies noch deutlicher dokumentirte. Dasselbe ist der Kunst, Literatur und dem allgemeinen Wissen gewidmet und in einer Sprachweise geschrieben, welche dem Schüler ebenso wie dem Gelehrten verständlich ist. Preis per Jahr $3.00. Man bestelle direkt bei dem Herausgeber oder in der nächsten Buchhandlung.

Wilkesbarre. — Dem Thomas Powell, hier wohnhaft und als Bremser an der L. u. Susq. Eisenbahn angestellt, wurde am Samstag der Schenkel zwischen zwei Kohlenkarren zerquetscht und er starb an den Verletzungen nach Verlauf einer Stunde. Er war Mitglied des 143. Freiw. Rgts. während des Krieges und gehörte zuletzt den Zuaven an, welche seine Ueberreste am Montag mit militärischen Ehren bestatteten. — In hiesiger Stadt und Umgegend grassirt das Scharlachfieber in Schrecken erregendem Grade. Täglich sterben Kinder an dieser Krankheit und es sind uns Fälle bekannt, wo zwei, drei und vier Kinder derselben zum Opfer fielen. — Der Schwarm von schreinenden und zappelnden „Babies" bei Gerichtssitzungen im Courthause wirft nicht gerade ein günstiges Licht auf die Moralität der Einwohner unseres Counties. Eine ganze Anzahl Fälle zweifelhaften Charakters wurden am Montag zu Gunsten der Mütter entschieden und die sich sträubenden Väter zur Bezahlung der Kosten und zum Beitrag einer bestimmten Summe zum Unterhalt der Kinder verurtheilt. — Vergesse Niemand den Maskenball des Turnvereins am nächsten Montag Abend in der National Halle. Tickets sind bei den „Vorturnern" A. v. Schlümbach, Ph. Butzbach und A. Gotthold zu haben.

Leset! Leset!

Kauft nur Schuhe mit silbernen oder kupfernen Kappen.

Dieselben halten dreimal so lang als irgend welche ohne Besatz. Es ist Thorheit andere für Kinder zu kaufen.

— Die Londoner Morning Post sagt in einem Leitartikel, daß die projektirte trans-continentale Eisenbahn allein Britisch Columbia von der Annexion an die Ver. Staaten retten könne.

(Aus dem Tagebuch eines Ex-Commandanten.)

Da das „Wochenblatt" mich vor zwei Wochen zum Commandanten des 3. deutschen Armee-Corps ernannt und mein Adjutant den Tagesbefehl zu einem „Manöver und Sturm" auf Samstag den 15. Januar festgesetzt hatte, so fühle ich mich gedrungen, auch den weiteren Verlauf der Bataille zur öffentlichen Kenntniß zu bringen. Im Widerspruch mit allerhöchstem Befehl nahm ich den „Sturm" schon am Mittwoch mit Variationen vor und Alle, die mich sahen, bezeugen, daß die Aktion gelungen war.

Nicht zufrieden damit, gab ich am Abend noch eine theatralische Gratis-Vorstellung in meinem Hauptquartier, wählte dazu den für die Bühne bearbeiteten „Rasenden Roland" und übernahm die Titelrolle selbst. Die Darstellung war getreu nach dem Leben, die Ahle diente mir als Spieß und die Schustersbank als Wurfgeschoß. Es scheint, daß unsere hohe Obrigkeit, mit Mayor Monies an der Spitze, wenig Sinn und Empfängniß für theatralische Produktionen hat; erst letzte Woche untersagte sie die Aufführung einer Posse bei Horn, aber mit mir verfuhren sie weniger glimpflich, denn nach Schluß der Vorstellung erschien eine Abtheilung Berliner Schutzmänner und transportirte mich trotz meiner Proteste ins Loch. (Gott verzeihe mir, daß ich meinen Aufenthaltsort mit keinem anständigeren Namen benennen kann!) Am nächsten Morgen wurde ich vor eine Magistratsperson geführt und im Hinblick auf den weisen Spruch: „Ruhe ist die erste Bürgerspflicht" zur Stellung einer Caution von $100 angehalten.

Meine Truppen waren in Folge dieser Vorgänge demoralisirt, so daß am Samstag nur einzelne Abtheilungen erschienen und das Hauptmanöver unterbleiben mußte.

Den nächsten „Sturm" werde ich wiederum im „Wochenblatt" bekannt machen lassen, da ich überzeugt bin, daß kein anderes Journal im County einer so großen Verbreitung sich erfreut.

N. B. — Wegen meiner seither erfolgten Absetzung muß ich nothgedrungen wie folgt unterzeichnen: Alu, Ex-Commandant.

Jury-Liste. — Die Namen der nachbenamten Personen sind gezogen worden, und haben dieselben als Geschworene in der Februarsitzung der Mayors Court zu fungiren:

Grand Jurors.

1. Ward—Daniel Silkman.
2. „ Albert Kays.
4. „ John B. Austin, H. G. Blair, Nelson Decker, James Matter, Willard Samson.
5. Ward—Thomas Barrow, J. P. Finch, Enoch Harris, J. H. Millspaugh, James Oliver, William Owens, Thomas Watkins.
6. Ward—Edward O'Malley, Owen O'Malley, James Smith.
8. Ward—J. Josephson, S. Rice.
9. „ Henry Battin, Joseph Godfrey.
10. „ Fred. Schrader.
11. „ Peter Miller.
12. „ Martin H. Lavelle.

Traverse Jurors.

1. Ward—Wm. Elmendorf.
2. „ Michael Flynn, David Games.
4. „ Joseph Becker, James Brown, Wm. H. Decker, Michael Lutz, jr., Sheffield Reynolds.
5. Ward—D. P. Clark, John Washburn.
8. „ Austin Blair, Peter Bloom, S. Broadbent, John D. Fuller, D. R. Green, A. E. Hunt, L. P. Little, John W. Moore, Lewis Pughe, Jerry Shiffer.
9. Ward—Henry Carpenter, Walter Chur, Alfred Drinker, Wm. H. Fuller, Joseph Günster, J. B. Greenwood, Ebenezer Hitchcock, Hugh Miller, Joseph H. Scranton.
10. Ward—Wm. Stein.
11. „ Nickolas Arty, John Frichtel, John Wertheimer, John R. Williams.
12. Ward—Martin Jordan, John Murray.

Was ist denn eigentlich ein Conversations-Lexicon?

Diese Frage hört man jetzt häufig aussprechen, wenn von dem eben erscheinenden deutsch-amerikanischen Conversations-Lexicon die Rede ist, und sie ist um so befremdender, da in Deutschland seit Jahren so ziemlich jede Familie im Besitz eines solchen Werkes ist. Wir wollen sie beantworten. Ein Conversations-Lexicon ist ein in alphabetischer Ordnung verfaßtes Werk, in dem man sich über alle möglichen Gegenstände und Dinge, deren Namen das Lesen der Zeitung oder eines Buches und das Gespräch mit Freunden vor uns bringt, Aufschluß holen kann; es ist eine Welt- und Kirchengeschichte, eine Geographie und Statistik, eine Naturgeschichte der Thiere, Pflanzen und Steine, eine Astronomie, eine Biographie aller denkwürdigen Menschen, eine Geschichte der Malerei, der Musik, ein Lehrbuch der Rechtskunde, es handelt über Landwirthschaft und Bergbau, über Medicin, über Chemie, über Fabriken und Maschinenwesen, über Kunst und Gewerbe, mit einem Wort: über alle die verschiedenen Zweige des menschlichen Wissens. Ein Conversations-Lexicon ist so recht eigentlich ein Allerweltsbuch, ein Buch über Alles und für Alle. Willst Du wissen, wann dieser oder jener berühmte Mann gelebt hat und was er geleistet, oder: willst Du Dich über die Geschichte, Geographie, Statistik und die sonstigen Verhältnisse eines Landes oder Ortes belehren; willst Du wissen, welche Glaubenssätze diese oder jene Kirche hat; oder willst Du Etwas aus der Rechtskunde wissen; oder über einen Zweig der Landwirthschaft; oder über Kunst, oder über Theater: schlage im Conversations-Lexicon nach und Du wirst die Auskunft finden, welche Du wünschest. So ist ein Conversations-Lexicon eine ganze Bibliothek in einem Werk, eine dem Besitzer stets offene und zugängliche Fundgrube alles Wissenswürdigen, und ein Werk von unberechenbarem Nutzen für die ganze Familie und für's ganze Leben. Kein Gelehrter kann ein solches Werk entbehren und der Ungelehrte, der schlichte Mann, der nicht Gelegenheit hatte, sich eine allgemeine Bildung zu erwerben, hat es um so mehr nothwendig. Man kann heutzutage kaum ein Gespräch, einen Zeitungsartikel, ein Buch verstehen, wenn man sich nicht über vorkommende Namen, Begebenheiten, Begriffe, Gleichnisse, Schlagwörter u. s. w. Aufschluß holen kann. Das deutsch-amerikanische Conversations-Lexicon aber, welches jetzt bei Gerhard in New-York erscheint, hat vor allen in Deutschland erschienenen Werken dieser Art für uns Deutsch-Amerikaner noch den großen Vorzug und das besondere Interesse, daß es zugleich auch über amerikanische Geschichte, Geographie, Statistik und Biographie, über amerikanisches Kirchenwesen, über amerikanische Rechtskunde, über die deutsche Einwanderung, über deutsch-amerikanische Literatur und Presse, über die deutschen Schulen in den Verein. Staaten, über die deutschen Vereine und Logen, über deutsche Industrie in Amerika, über amerikanische Politik, über Handel und Verkehr in den Verein. Staaten und über die Geschichte und Zustände der Deutschen in den Verein. Staaten, sowie in Südamerika, Asien, Afrika, Australien, Rußland und anderen Ländern Auskunft ertheilt, während das Alles in den in Deutschland erschienenen Werken fehlt; so wie auch noch ein weiterer Vorzug des deutsch-amerikanischen Conversations-Lexicons der ist, daß es alle historischen, statistischen, geographischen und anderen Artikel, gleichviel, welches Land sie betreffen, bis auf die allerneueste Zeit fortführt, während in den deutschen Werken, weil sie früher erschienen, die Ereignisse der neuesten Zeit nicht besprochen sind. Und dieses Werk anzuschaffen, kostet pro Tag nicht voll 2 Cents!! — in der That, es dürfte wohl nur sehr wenig Deutsche in der Union geben, welche eine Zeitung oder ein Buch lesen und die sich dieses Werk nicht anschaffen möchten.

Das nasse Schneewetter ist nicht nur schon vielen Kranken, sondern auch den Gesunden fatal geworden, wenn sie sich nicht nach Möglichkeit davor geschützt haben. Unter den Gesundheitsregeln steht diejenige obenan, welche befiehlt: „Halte die Füße warm und den Kopf kühl!" Ersteres könnt ihr thun, wenn ihr eure Fußbekleidung bei Hrn. Nettleton, Lackawanna Avenue, gegenüber dem Wyoming Hause, einkauft. Derselbe hat einen solchen Vorrath, daß Jedermann zufrieden gestellt werden kann, und verkauft zu den niedrigsten Preisen.

Herr Anton Joos, der deutsche Verkäufer, ist stets erfreut, seine Landsleute zu bedienen, und wird ihnen nur gute Waaren verkaufen. Ebenso besorgt er neue Arbeit und Reparaturen bestens. (9d9)

☞ Wir empfehlen unseren Lesern und allen denjenigen, welche im Begriff stehen einen Parlor-Ofen zu kaufen, sogleich zu den Gebrüdern Leonard zu gehen. Sie haben die größte und beste Auswahl und verkaufen unter dem Kostenpreise. Man wird dabei profitiren, selbst wenn man den Ofen erst nach Jahresfrist gebrauchen will. Vergeßt nicht den Platz, Gebr. Leonard, gegenüber dem Courthause. 13jr

Scranton Marktbericht.

(Wöchentlich für das „Wochenblatt" corrigirt.)

	Engros.	Detail.
Mehl—Extra-Waizen, per Faß,	$ 8.00	$ 9.00
„ Frühj's „ per Faß,	6.50	7.50
„ Roggen, per Faß,	6.50	7.50
„ Buchwaizen, per Zentner,	3.50	4.50
Futter—Gemischte Kleie, „	2.10	2.40
„ Shorts,	2.10	2.25
Frucht—Winterwaizen, per Buschel	1.60	1.70
„ Frühj'r	1.35	1.40
„ Roggen, „	1.10	1.20
„ Welschkorn, „	1.25	1.40
„ Hafer, „	.60	.80
„ Buchwaizen, „	1.00	—.—
Butter—Beste Dairy, per Pfund,	42	48
Mittelmäßige, „	35	45
Käse—Gewöhnlich bis gut „		17—25
Eier—Frische, per Dutzend,	42—50	
Fleisch—Todte Schweine, per Pf.,	.15—	
Schinken, per Pfund,		20—22
Schultern, „		16—17
Pöckelfleisch, per Faß,	33.00	
Aepfel—Per Buschel,	1.50—2.50	
Schnitze, per Pfund,		10—15
Kartoffeln—per Bsh.	.60	.75
Heu—Timothy u. Clover, per Tonne,		16—18.00
Ballen-Heu, per Zentner,		1.40—1.50
Stroh, per Tonne, $12.00—14.00.		
per Bündel, 10—15 Cents.		
Cider, 25—30 Cents per Gallone.		

Zu verkaufen:

Unterzeichneter wünscht ein gutes junges Zugpferd, nebst Peddlarwagen, Lumberwagen, Schlitten, zwei einfache und ein doppeltes Geschirr und Pflug zu verkaufen, da er Krankheit wegen seinem Geschäfte nicht ferner vorstehen kann. Gegen gute Sicherheit gewähre ich 3—6 Monate Credit. M. Andres, Hyde Park, Pa. 20jr1m

Blech Instrumente

zu verkaufen.

Eine Partie von etwa vierzehn Messing-Instrumenten wird sehr billig an etwaige Liebhaber verkauft. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition des Wochenblatt, Box 119, Scranton, Pa. 13jr7

Zu verkaufen:

Das frühere Eigenthum des verst. George Pfeffer, in der Cedarstraße gelegen und aus einem dreistöckigen Geschäfts- und Wohnhause, nebst Lotte, Stall und anderen Angebäuden bestehend, ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Ist passend für irgend ein Geschäft eingerichtet.

Nähere Auskunft wird auf dem Platze selbst ertheilt. 13jr7

Zu verkaufen:

Das Geschäftslokal des Unterzeichneten, in der Lackawanna Avenue, nahe dem Courthause gelegen. Ist seit Jahren ein guter Geschäftsstand, in der Hauptstraße der Stadt gelegen und wird nur deshalb verkauft, weil der Eigenthümer zu leidend ist, um seinem Geschäfte vorzustehen. Zu erfragen bei George Grambs, Lackawanna Avenue, nahe dem Courthause. 11n9

Zum Verkauf:

Haus und Lotte, gelegen in der 11. Ward, Scranton. Die Lotte ist 40 Fuß Front bei 175 Fuß tief, mit einer Alley dahinter. Das Haus ist 16 bei 40 Fuß, mit einem 14 bei 36 Fuß großen Basement, und kann zu irgend einem Geschäfte eingerichtet werden. Ein Stall, 20 bei 26 Fuß und 16 Fuß hoch, steht an der Alley und kann leicht zu einem Wohnhause eingerichtet werden. Guter Brunnen, Backofen und andere Angebäude sind auf dem Grundstück.

Die Einrichtung einer sich gut rentirenden Wirthschaft in der Lackawanna Avenue ist ebenfalls zu verkaufen. Man melde sich bei Geo. Hartmann, gegenüber dem Courthause. 25n9

Zu verkaufen:

Der Unterzeichnete bietet seine in Dodgetown gelegene Lotte nebst Wohnhaus zum Verkaufe aus. Das Haus ist erster Qualität und enthält sechs Zimmer. Auch die nothwendigen Angebäude befinden sich auf dem Grundstück. Nähere Auskunft ertheilt George Stöber, Dodgetown. 18n9

Zu verkaufen:

Eine Million Fuß Bauholz,

nach jeder beliebigen Länge und Vorschrift zugeschnitten und hierher geliefert. Wohlfeil!

Näheres bei

10jn9 David Ackermann.

Zum Verkauf:

Prachtvolle

Heimstätten!

für die

Arbeiter und Handwerker.

Die Lotten liegen an den Jefferson, Adams, Washington, Wyoming, Penn, Franklin, Monsey, Providence, New-York u. Marion Avenues und an der 6., 5., 4. und 3. Straße. Alle Straßen sind ausgelegt und geebnet. Die Grundstücke werden auf billige Bedingungen verkauft. Diese Lotten sind bekannt und gelegen an der Gilmore Landstrecke, auf dieser Seite von Green Ridge und deßhalb viel näher zu Scranton, als irgend welche Lotten, die jetzt zum Verkauf angeboten werden.

Die Lehigh und Susquehanna Eisenbahn und die Scranton u. Providence Straßen-Eisenbahn fahren gerade durch nach der Monsey und Providence Avenue, und die Dunmore Straßen Eisenbahn passirt innerhalb vier Squares an den Lotten am oberen Ende vorbei. An der unteren Seite begränzt der Lackawanna Fluß das Land.

Der Besitztitel für diese Lotten ist unbestreitbar und dieselben variiren im Preise von 200 bis zu 900 Dollars.

Für Bedingungen, Plan 2c. frage man nach bei

John Handley,
Rechtsanwalt.

23jl8

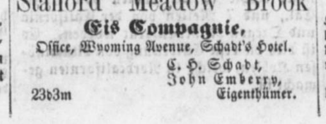
Versicherung,

Spedition—und—Wechsel.

A. Stewart Potter (Nachfolger von G. H. Walter) ist Agent für die „Home Versicherungs Co. in New-York" und „Lycoming County Mutual." Ferner Agent für alle europäischen Dampfer-Linien. Passagescheine auf Dampf- und Segelschiffen nach und von Hamburg, Bremen und alle anderen Häfen werden verkauft. Wechsel werden nach allen Theilen des alten Vaterlandes zu den niedrigsten Raten ausgestellt.

Office, 205 Lackawanna Avenue (Zeidlers Block), Zimmer No. 1, obenauf. 16d9

Eis! Eis! Eis!



Stafford Meadow Brook

Eis Compagnie,

Office, Wyoming Avenue, Schadt's Hotel.

C. H. Schadt,
John Emberry,
23d3m Eigenthümer.

Stop here!

Der Unterzeichnete hat die bisher von Mrs. Wanger geführte Restauration No. 67 Public Square übernommen und wird durch Verabreichung von nur den besten Speisen und Getränken sich das der frühern Firma geschenkte Wohlwollen des Publikums zu erhalten suchen.

N.B. Dinners und Souper können zu jeder Zeit servirt werden.

29ap9 A. v. Schlümbach, Wilkesbarre, Pa.

Blätter-Taback

eder Qualität empfiehlt zu den billigsten Preisen

25jn8 Chas. Tropp, Lackawanna Haus, Lackawanna Avenue, nahe dem Depot.

J. Hausrath & Co.,

Restauration,

Lackawanna Ave., gegenüber dem Courthause.

Dieselben empfehlen allen Durstigen und Hungrigen ihr Lokal bestens. Frisches Bier, vorzügliche Weine, kalte Speisen und andere magenstärkende Medikamente findet der Besucher immer in bester Qualität. Eine Probe wird Jedermann überzeugen. 1jl9

Liquör-Handlung

von

William Locher,

Mainstraße, gegenüber Hrn. G. Gräber's Hotel, Hyde Park.

Freunden und Bekannten, insbesondere aber den Herren Gastwirthen zur gefälligen Anzeige, daß es mein Bestreben sein wird, meine Kunden prompt und reell und mit den besten Waaren zu bedienen. Mein Vorrath umfaßt, außer den gewöhnlichen Liquören,

Weiß- und Roth-Weine,
Old Rye und Bourbon Whisky,
Französischen und Cherry Brandy,
Rum und Cordials,

welche sämmtlich, was Qualität und Reinheit anbelangt, in keinem Etablissement dieser Stadt besser zu haben sind.

Alle Bestellungen werden pünktlich ausgeführt und Waaren nach jedem Stadttheile kostenfrei geliefert.

Das Geschäft steht unter der Leitung des Hrn. Geo. Wünsch.

Um recht zahlreichen Zuspruch bittet

14jr9 Wm. Locher.

Wirths- und Kosthaus.

Der Unterzeichnete empfiehlt seinen Freunden und den Deutschen überhaupt sein an der Jacksonstraße, oberhalb der Main, Hyde Park, gelegenes Lokal, wo sie stets die besten Getränke vorfinden werden.

Solide Leute können jederzeit gute Kost und Logis daselb erhalten.

Auch werden in dem Gebäude nebenan alle in das Sattlerfach einschlagenden Arbeiten angefertigt oder reparirt. 25n9

Andreas Schön.

Wein & Liquor-Handlung

von **J. Appert,**

No. 227 Penn Avenue, Scranton.

Hat ein wohlassortirtes Lager von deutschen, französischen und spanischen Weinen, importirte und einheimische Liquöre, Schweizer, Limburger, Kräuter und amerikanische Käse, Gläser, Flaschen und viele andere ähnliche Artikel bester Qualität. 30j9

Gregory & Snover,

Ecke Lackawanna u. Penn Av.,

Scranton, Pa.,

haben das großartigste Lager von

Schnupf-, Kau-

und

Rauch-Taback, Cigarren, Pfeifen,

und Alles in dieses Fach einschlagende, was in einem Geschäfte erster Klasse gefunden werden kann.

☞ Aufträge von Auswärts werden prompt effektuirt und in allen Fällen Zufriedenheit garantirt. (2d9) Gregory u. Snover.

Eiserne Fronts für Gebäude!

Fenster- und Thür-Aufsätze

und Schwellen!

Guß- & schmiedeiserne Gitter!

Die

Wyoming Valley Mfg. Co.,

zu Wilkesbarre, Penna., ist eingerichtet zur Anfertigung von

Eisernen Fronts für Gebäude,

Fenster- und Thür-Aufsätzen und Schwellen, Guß- und schmiedeisernen Gittern von jeder Façon.

Ihre Einrichtungen und Erfahrungen befähigt sie, diese Art von Arbeiten ebensogut, wenn nicht besser, als irgend welche in den größten Städten angefertigten, und zu bedeutend niedrigeren Preisen zu liefern.

Personen, welche irgend eine in unser Fach einschlagende Arbeit bedürfen, werden ihr eigenes Interesse wahren, wenn sie mit uns in Correspondenz treten. 19j7

Wm. L. Stewart, Supt.
F. Koerner, Sekr.

Wer hat alte Cente?

Für amerikanische alte Cente von den Jahrgängen 1792, 1793, 1799, 1804, 1809 und 1815 werden gute Preise bezahlt. Ebenso für halbe Cente gewisser Jahrgänge.

Wer solche besitzt, melde sich in der Expedition dieses Blattes. 3d8

A. Butzbach,

Harmonie Garten,

und Hotel,

Northampton Straße, zwischen Washington und Canal, Wilkesbarre.

Gute Beherbergung für Reisende und reelle Bedienung.

Für genügende gute Stallung für Pferde ist gesorgt. 30jl8

Wilhelm Tell Haus

207 Penn Avenue, Scranton Pa.

Wilhelm Hensel, Eigenthümer.

Indem Unterzeichneter die Uebernahme obigen Hotels sowohl dem hiesigen wie auswärtigen Publikum hiermit anzeigt, giebt er die Versicherung, daß er sich bestreben wird, seine Gäste stets reell und pünktlich zu bedienen.

Anständige junge Leute können Kost und Logis bekommen. (15p9) Wm. Hensel.

Gebrüder Sutto,

Washington Halle, Eingang in der Penn Avenue.

Scranton, Pa.,

beehren sich hiermit, dem geehrten deutschen Publikum hierselbst und Umgegend die ergebene Anzeige zu machen von der soeben empfangenen

Prachtvollen Auswahl von

Neuen und modernen Schnittwaaren

der bevorstehenden Jahreszeit angemessen, als: die schönsten und geschmackvollsten

Kleiderstoffe aller Art und Gattung, Bettzeuge,

Muslin, Umschlagetücher, Strümpfe,

Handschuhe, Putz- und weiße Waaren,

Trimmings, Knöpfe, u. s. w.

Unsere Auswahl von

Teppichzeugen und Wachstuchen

ist die größte und beste in der Stadt; ebenso einen großen Vorrath von Gänse-Federn.

Kommt! Deutsche, kommt! und überzeugt Euch, daß trotz der vielseitigen Marktschreiere Sutto's Store immer noch der beste Platz ist; dort könnt Ihr Eure Waaren reell kaufen und dennoch billiger als irgendwo.

Gebr. Sutto.

Charles Robinson,

313 Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.

importirt und verkauft im Großen und Kleinen alle Sorten

Weine, Liquöre, Bitters.

Die obige Firma lenkt die Aufmerksamkeit der Herren Wirthe und von Privatpersonen auf ihr vorzügliches Lager von unverfälschten

Weinen und Liquören,

und wird es auch in Zukunft ihr Bestreben sein, durch reelle und pünktliche Bedienung das in sie gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen.

Unser Vorrath besteht aus importirten deutschen, französischen und spanischen Weinen und Liquören, einheimischen California und Catawba Weinen, Rye und Bourbon Whiskey's u. s. w.

Importirte und amerikanische Cigarren, Bier- und Wein-Gläser, Korbflaschen, und alles andere, zur Einrichtung einer Wirthschaft Gehörende in großer Auswahl.

Zahlreichem Zuspruch entgegensehend, zeichnen Achtungsvoll

Charles Robinson.

11f9ba

Hauer & Wanke,

Verkäufer von

Grocerieen und Provisionen,

Mainstraße, Hyde Park,

neben dem Hotel des Herrn George Gräber.

Einem verehrten deutschen Publikum die ergebenste Anzeige, daß wir fortwährend einen ausgewählten Vorrath von Proviant und Lebensmitteln an Hand halten und zu den billigsten Preisen an unsere Kunden verkaufen.

Indem wir um zahlreichen Zuspruch bitten, geben wir die Versicherung, daß sowohl Qualität wie Preise der Waaren nichts zu wünschen übrig lassen. 30ap8

Jakob Hauer. | Friedrich Wanke.

J. A. SCRANTON,

Buch- & Accidenz-Drucker,

Buchbinder

und

Schreibbücher-Fabrikanten,

No. 322 Lackawanna Avenue,

Scranton, Pa.

Ferner:

Herausgeber des täglichen und wöchentlichen

"Republican."

Scranton, Pa.,

welcher die größte Verbreitung im Innern des Staates besitzt. 18f9,1j

Continental

Lebens:

Versicherungs-Company,

von New-York.

Justus Lawrence, Präsident,
G. Hilton Scribner, V. Pr.
J. P. Rodgers, Sekretär.
R. C. Frost, Aktuar.

Diese Gesellschaft hat über 12,000 Policies ausgegeben.

Einkommen - - - - $2,685,000.

Erklärte Dividenden, 40 Prozent.

Gibt alle die neueren Arten von Policies und zwar zu so günstigen Bedingungen, als irgend eine Gesellschaft in den Ver. Staaten.

Die Gesellschaft gibt temporäre Anlehen auf ihre Policies; erlaubt 30 Tage Frist zur Bezahlung der Prämien, während welcher Zeit die Policies gutstehend bleiben; alle Policies sind anantastbar wegen der gewöhnlichen Ursachen; die von dieser Gesellschaft ausgestellten Policies verfallen nie; kein Extra-Risiko wird berechnet für die Erlaubniß zum Reisen; Policybesitzer theilen sich mit der Gesellschaft in die jährlichen Profite und haben Stimme bei den Wahlen und in der Verwaltung der Geschäfte.

Keine Untersuchungs- oder Policy-Gebühren werden berechnet.

Man wende sich an J. H. Northrup, Scranton, General-Agent für das nordöstliche Pennsylvanien.

Zwei zuverläßige deutsche Agenten werden verlangt, denen eine gute Commission bezahlt wird. Man melde sich in der Expedition des „Wochenblatt." 25mz9

Connell & Battin,

(Nachfolger von Connell u. Silkman,)

Engros- und Detail-Händler in

Eisenwaaren

für Bauhandwerker,

Ames', Old Colony und Rowland's

Schaufeln,

Handwerksgeschirr,

Kutschen-Bolzen,

Farben, Oel, Terpentin,

Alkohol und Kitt,

Eisen, Blei, Cement und Terra Cotta

Röhren,

Refrigatoren, Wasserkübler,

Oefen und Blechwaaren,

☞ **Fensterglas zu Fabrikpreisen.** ☜

Scranton, 1. Juli 1869.

Ungeheurer Zudrang

in

Galland's Arcade!

317 Lackawanna Avenue,
gegenüber der 2. National Bank.

Echt deutsche Bettüberzüge zu Spottpreisen.
Echt deutsche Kattune sehr billig.
Amerikanische Kattune, 7, 8, 10 und 12 Cents.
Delaines 18 Cents.
1 Yard breiten ungebleichten Muslin, 12½ Cts.
1 Yard breiten gebleichten ditto, 12½ Cents.
¾ Yard breiten Muslin, 10 Cents.
Deutschen und französischen schwarzen Tibet von 40—60 Cents.
Ditto in allen Farben zu 50 Cents.
Hoop Skirts (Reifröcke) guter Qualität zu 45 Cents.

Carpets (Teppiche), den schönsten und besten Vorrath, von 30 Cents aufwärts.

Federn! Federn! Federn! die allerbesten und allerbilligsten!

Kommt, deutsche Freunde, und überzeugt Euch von der Güte und Billigkeit der Waare.

Scranton, 3. Juni '69.

Jakob Galland.

General-Agenten für den berühmten

Lively Time Furnace.

American Base Burner

General-Agenten für den „selbstfüllenden."

Zum Verkauf bei

Connell & Battin,

1j9 Penn Avenue, Scranton, Pa.

P. Burschel,

Green Grove, Dunmore, Pa.,

Ale- und Lagerbier-Brauerei,

hält zu jederzeit die besten Getränke und andere Erfrischungen.

Im Winter ein angenehmer Absteigeplatz für Schlittenfahrende; im Sommer berühmt durch seinen Sommergarten, mit Musik und Spielen aller Art. Zu Wagen, zu Pferd und in Schlitten Kommt Alle zur Greengrove geritten!

Dunmore, 10. Januar 1866. ba

Philip Kinstle,

Hyde Park Salon,

Ausgezeichnetes Bier und die besten Weine halt ich stets an Hand. Kalte Speisen zu jeder Zeit. Freunde eines guten Labetrunkes sind höflichst zum Besuche eingeladen, unter Zusicherung pünktlicher Bedienung. 23ag6ba